

## Turnfahrtbericht Aktivriege 2009

Früh am Morgen traf sich die komplette Reisetuppe bei Heinz auf dem Vorplatz. Die Finnenkerzen machten den Eindruck auf einen längeren Halt – dem war aber nicht so. Nachdem durch Kartenziehen alle 2er Gruppen bestimmt worden sind (Guido, ich hoffe die Karten waren nicht gezinkt??) ging die Reise los. Nein, es kam keine Bus, Car, Traktor mit Wagen.... Nein, wir machten uns zu Fuss auf den Weg. So frisch wie wir waren verlief dieser Reiseabschnitt auch ohne Probleme und es kamen alle heil beim Reitplatz in Winterthur an. Mänschel und sein Gehilfe Höggi standen schon mit einem Lieferwagen bereit – und wir waren gespannt auf die Überraschung. Ich konnte ja schon fast nicht glauben, dass das Geheimnis wirklich nicht vorher gelüftet werden konnte.. aber die Organisatoren hielten dicht. Bei Kaffee und Nussgipfel kamen sie dann zum Vorschein... zig Tandems wurden aus dem Lieferwagen geladen. Und somit war alles klar... jedes 2er Team (das zuvor ja ausgelost worden ist) schnappt sich ein Tandem und los geht's... Aber es wäre ja nicht die Turnfahrt von Guido und Mänschel wenn alles so einfach gehen würde. Nein, der 1. Wettbewerb war eröffnet. Durch Nummern auf den Kaffeebechern wurde die Reihenfolge für die Auswahl der verschiedenen Tandems bestimmt. Und was natürlich klar war... das Elektro-Tandem stand nicht zur Auswahl – das war ja bereits für unsere Organisatoren reserviert ☺ Fleissig wurde diskutiert und ausprobiert, bevor es dann zur grossen Fahrt losging. Übrigens.. das gelbe „Majo-Jaune“ Trikot hat sich Wismä und Sven ergattert ☺

Die Fahrt – oder eigentlich das Rennen! führte uns durchs Tösstal nach Steg. Völlig überrascht über unsere „Tramplleistungen“ erlaubte uns die Organisation sogar noch einen Zwischenstopp in einem Restaurant. In Steg angekommen kam der 2. Wettbewerb. Unser CH-Wissen wurde getestet. Zum Glück war das nur ein interner Test.. ich glaube sonst hätten die meisten ihren CH-Pass wieder abgeben müssen. Aber auch bei einem schwierigen Test gibt es einen Sieger - und das Trikot bekam einen neuen Besitzer. Obwohl ich glaube die Freude war nicht mehr so gross, denn wir haben ja doch ein wenig Schweiß gelassen.

Viel konnten es immer noch nicht richtig glauben und hielten es für ein Gerücht... Aber es wurde Wirklichkeit - Die Hulftegg musste bezwungen werden! Und das mit dem Tandem! Da ich mich nicht mehr so genau erinnern kann (eigentlich erinnern will!) mache ich oben weiter ☺ Es sind alle heil angekommen und freuten sich auf die wohlverdiente Erfrischung im Restaurant Hulfteggpass. Wer genau die Etappe jetzt gewonnen hat und wer verloren (also ich war sicher bei den letzten)... kann ich euch nicht mehr sagen... wer weiss es von euch noch?

Und siehe da... Auch unser Lieferwagen mit Fahrer Höggi stand auch bereits auf dem Parkplatz und wartete auf uns. Nach der Erfischung wurden die Rucksäcke ausgeladen, Tandems eingeladen, Umgezogen und die Wanderung begann. Sie begann gemütlich, aber der Schein trog und schon nach einigen Kurven kam der 1. Aufstieg. Ich würde sagen fast senkrecht ging der Wanderweg in die Höhe und ich traute meinen Augen nicht. Ich lief mit dem letzten bisschen Luft und da fuhr doch einfach so ein Mountainbiker an mir vorbei... Aber ich schaffte es – wie auch alle anderen und wir gönnten uns zur Feier des Aufstiegs ein Gläschen Roten.

Über diverse schöne Bergbeizlis machten sich nun die verschiedenen Gruppen auf den Marsch Richtung Chrüzegg wo wir unser Nachtquartier in Beschlag nahmen. Es wurde von allen genossen endlich mal sitzen zu bleiben und nicht gleich wieder aufbrechen zu müssen.

Hatten wir zu dieser Zeit doch schon etliche Höhenmeter zu Fuss und mit dem Tandem in den Beinen.

Nach einem gemütlichen Abend, feinen Znacht und genug Schlaf ging die Reise am nächsten Morgen weiter. Leider ist das schöne Wetter nicht mit uns aufgestanden – auf das mussten wir nämlich noch einige Zeit warten – bis es dann doch noch kam. Die Wanderung führte uns nun auf direktem Weg zum Atzmänig. Also direkt ist jetzt ein bisschen übertrieben. Die einen nahmen den gesamten Weg unter die Füsse und eine kleine „Verletzungstruppe“ (die ich natürlich begleitete) nahmen die kurze Strecke mit der Sesselbahn in Angriff. Da wir so ein bisschen Zeit auf die andere Gruppe rausgeholt hatten blieb uns sogar noch die Zeit für ein Zmittag im Restaurant sowie 2 Fahrten mit der Rodelbahn.

Pünktlich auf die Abfahrt des Postautos war die Reiseschar wieder komplett. Das heisst 2 haben sich auch gleich verabschiedet da der Militärdienst und der J&S Kurs gerufen hat.

Beim Bahnhof angekommen, wurde uns die letzte und zugleich grösste Aufgabe für den Kampf ums „Majo-Jaune“ vorgestellt. Neu in 4-er Gruppen wurden wir an verschiedene Ziele geschickt. Mit einem Zugticket und der Aufgabe vom Zielort ein originelles Foto zu schiessen ging es los. Die einen mussten zum Zoo, die anderen an ein anderes Ort und meine Gruppe musste zur Sonne – das Sagenumwobene Restaurant in der Zürcher Langstrasse. Siegesicher starteten wir – hatten wir doch Düsi in unserer Gruppe... Aber auch die familientechnischen Hintergründe haben uns nichts geholfen. Wir haben das Restaurant einfach nicht gefunden.. und mussten uns durch wild fremde Menschen fragen... Endlich doch noch angekommen, liessen wir unser Foto knipsen, tranken unser verdientes Bierchen und machten uns wieder zurück zum allg. Treffpunkt. In der Bierhalle Wolf warteten bereits alle auf uns und die Rangverteilung durch das OK konnte beginnen. Leider hat es für meine Gruppe nicht für den Sieg gereicht. Aber es war trotz allem ein lustiger Tag. Bei Weisswurst, Mass Bier und Brezel liessen wir uns die ganze Reise nochmals Revue passieren bevor wir uns gemeinsam auf den Weg nach Hause machten.

Ach ja, das Siegertrikot wurde ja auch noch vergeben. Dani und Heinz – nochmals herzliche Gratulation zu eurem Sieg. (zur Erklärung: diese 2 mussten sich neu zusammenschliessen, weil ihre Partner die 2 waren, die uns früher verlassen mussten)

Herzlichen Dank für die Organisation! Es war eine sehr lustige, intensive, abwechslungsreiche und sicher einzigartige Turnfahrt gewesen.

Für den Bericht

Rolf Schmid